

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

So viel hat á gwißt iacht
 Auf sein hoámli Frag,
 Und wird á nót inná
 Mehr den ganzen Tag;
 Er is froh um dös, und
 Er is vollá Trost,
 Nan, weil 'n nur 's Dirndl
 Nót selbn figen laßt;
 Dö hätt eahm sein Plán
 Da schein kinná zriitten!
 Sein Badár und Muáda
 Dö wird á schon bitten.
 Bein Fortgehn, da weißt ás
 Ums Hausöc nu umár,
 Und hat ihr gschwínd nu ámal
 's Ja-Wort agnummá.
 Und so is á hoanzua —
 Er bitt seihi Leut;
 Und dö fragu ert wiedá
 Rundum auf dá Weit,
 Sein Badár und Muáda,
 Wiá 's Mensch eppá is?
 'I recht guate Tochtár
 Is 's, dös woaß má gwiß,

'I Tochtá, dö fleißi
 Und frumm is dabei,
 Dö wird á für gwißli
 'I guats, á brávs Weil!
 Und dö tuát á Eng, wann's
 In Auszug táts gehn,
 Dö zwíck Eng nig abá,
 Dö tuát Eng gwiß schein!
 Und aftn habn 's do, á
 Ganz Jahr is schon hal,
 Habn 's do endling zsam-
 Ghandelt alle ámal;
 's Mensch is nu jung á, und
 Drum muoß á so lang
 Nu warten, bis dáß á 's
 Do kriágt, Gott sei Dank!
 „Nan,“ sagt ár in Haachzát-
 Tag, „endlig is 's gar!
 I han iábl gmoant schan,
 Es wird nimmá wahr!“
 Ja, schau, hast ja selbn gsagt
 Und dös überall:
 „Dö gar so leicht ankán,
 Dö mögst nót ámal!“

13. Anton Rosenauer:

Unser alter Nußbaum.

Pascha war mein vierbeiniger Kindheitsgenosse und treuer Hüter des väterlichen Anwesens. Als Bernhardiner-Abkömmling hieß sein Lebensleitspruch: „Pflichterfüllung“, war aber zu Zeiten einem Ausflug oder Spielchen nicht abhold.

Da bot im Hofwinkel des alten Nußbaums gedrungenener Stamm so gutes Versteck, daß sich der alternde Pascha trotz guter Nase oft lange mühte, den Buben zu finden. So war unser Hofriese, auch wenn er mir nie eine Nuß geboten hätte, schon in meiner Kinderzeit meiner Liebe sicher.

Diese wurde von Jahr zu Jahr tiefer, bis sein Sterbetag kam, an dem ich in der Ferne weilte. Nun gehört er zu den Toten meiner Jugend. Aber sein Bild hab ich treu im Geiste, es zu schildern macht mir Freude. Flüchtiger Betrachtung offenbarte er nur Rauheit der Rinde, schätzendem Blicke Stärke und Höhe, liebendem Auge aber männliche Würde und Güte. Sein tiefes, kräftiges Wurzelfassen hatte er nötig, die rauhen Mühlviertler Winde wären mit seiner Krone sonst geringschätzend umgegangen. Mächtig mühten sie sich oft, ihn zu beugen, aber mutig nahm er den Kampf auf, als hätte er den Eingang zur väterlichen Scholle zu verteidigen. Wurzelfeste Bodenständigkeit blieb Sieger.

Schatten gab er reichlich, er selber aber liebte die Sonne. Hünenhaft rechte der Baum seine Gestalt über alle Dächer der nächsten Umgebung.